



- 20 Daß sie im leeren Gehirn völlig verglüht  
und verdampft.
- 21 Welche Verblendung! Du bringst es,  
verstrickt in die dürftigsten Bilder,
- 22 Wie sie zu Tausenden einst jegliche  
Sprache verschlang,
- 23 Nicht einmal zum Gedanken, du spielst nur  
mit Hülsen und Schalen,
- 24 Und du träumst, die Natur nackt, wie die  
Götter, zu schau'n;
- 25 Du enträthselst nicht einmal die  
Hieroglyphen, du siehst nur
- 26 Schlangen und Vögel, und glaubst, dicht  
vor der Isis zu steh'n!

---

---

---

---

---

---

---

---

Das Gedicht „[Einem Ursprünglichen](#)“ von [Christian Friedrich Hebbel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Christian Friedrich Hebbel	<b>Titel</b>	„Einem Ursprünglichen“
<b>Verse</b>	26	<b>Wörter</b>	258
<b>Strophen</b>	1		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









